

Datum: 24.03.2016
 Amt: Hauptamt
 Verantwortlich: Häußermann, Siegfried
 Aktenzeichen: 361.23
 Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

**Erstellung eines Heimatbuches zur 750 Jahr-Feier
 - Haushaltsantrag der Freien Wähler - FW 11/2016**

Gemeinderat 26.04.2016 öffentlich beschließend

Anlagen:

Kommunikation:

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

Ergebnishaushalt
 Teilhaushalt: Produktgruppe:

Investitionsmaßnahme
 Investitionsauftrag:

| Ausgaben in € | | lfd. Jahr | Folgejahr(e) | davon VE |
|------------------|---------------------|-----------|--------------|----------|
| | Planansatz | | | |
| | üpl / apl Gesamt | | | |

| Einnahmen in € | | lfd. Jahr | Folgejahr(e) |
|-------------------|---------------------|-----------|--------------|
| | Planansatz | | |
| | üpl / apl Gesamt | | |

Beschlussvorschlag:

1. Der Erstellung eines Heimatbuches (Variante 2) zum Gesamtpreis i.H. v. ca. 128.000 Euro wird zugestimmt.
2. In den Haushaltsplänen 2017 und 2018 werden jeweils 64.000 Euro eingestellt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kreisarchivar, Manfred Wassner, den Vertrag abzuschließen.

Sachdarstellung:

Die Fraktion der Freien Wähler hat im Rahmen der Haushaltsdebatte 2016 den Antrag gestellt, das Heimatbuch von 1968 anlässlich der 750 Jahr-Feier fortzuschreiben.

Die Gemeinde Reichenbach an der Fils verfügt über mehrere einzelne Publikationen zur Geschichte Reichenbachs, die in den vergangenen 50 Jahren erschienen sind. Dazu zählen vor allem:

- 1) Wilhelm Böhringer (Bearb.): Heimatbuch Reichenbach an der Fils von 1968.
- 2) Joachim Scherrieble: Reichenbach an der Fils unterm Hakenkreuz: ein schwäbisches Industriedorf in der Zeit des Nationalsozialismus, Stuttgart 1984.
- 3) Reichenbach: Eine Gemeinde ändert ihr Gesicht, Bilder – Anekdoten – Geschichtliches hrsg. v. der Gemeinde Reichenbach an der Fils, bearb. Von Helmut Wurster, 2001.

Heimatbuch von 1968

Das 1968 erschienene und sehr verdienstvolle Heimatbuch, wesentlich von Wilhelm Böhringer erarbeitet, schildert die Geschichte der Gemeinde von der ersten Erwähnung bis 1968 sehr anschaulich und gut lesbar. Dieses Heimatbuch ist komplett vergriffen.

Auf Anfrage beim Kreisarchivar Manfred Wassner vom LRA Esslingen teilte dieser mit, dass das Heimatbuch aus dem Jahr 1968 dem großen Fortschritt der Geschichtswissenschaften aus den vergangenen 5 Jahrzehnten nicht mehr standhält.

Durch die digitalen Recherchemöglichkeiten können bei der heutigen Herstellung von Geschichts- und Heimatbüchern Epochen, insbesondere aus dem 16. und 19. Jahrhundert, die für die Entwicklung der selbständigen Kommune entscheidend waren, viel intensiver erforscht werden. Wichtig dabei ist, insbesondere aus wissenschaftlicher Bedeutung, die vollständige Angabe der Quellennachweise.

Reichenbach unterm Hakenkreuz

Die 1994 erschienene Untersuchung von Joachim Scherrieble beschäftigte sich intensiv und wissenschaftlich fundiert mit der Zeit von 1933 bis 1945 und beschränkt sich auf die Jahre der NS-Diktatur.

Reichenbach: Eine Gemeinde ändert ihr Gesicht

Der 2001 erschienene Bildband bietet Anekdoten und einzelne Gebäudegeschichten in unterhaltender Weise. Die Bilder aus den vergangenen rund 100 Jahren greifen einzelne Aspekte der Ortsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert auf und werden entsprechend kommentiert.

Zusammenfassung

Zusammenfassend teilt Kreisarchiv Manfred Wassner mit, dass Reichenbach derzeit nicht über eine fundierte, allgemein verständliche und dennoch den wissenschaftlichen Grundsätzen genügenden, umfassende Darstellung seiner Geschichte hat, mit der die Vergangenheit der Gemeinde in größere Zusammenhänge eingeordnet wird.

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr „750 Jahre Reichenbach“ 2018 sollte aus seiner Sicht geprüft werden, ob und in welcher Form die Gemeinde zu diesem Anlass eine Darstellung ihrer Geschichte in Auftrag geben möchte.

Variante 1:

Darstellung der Entwicklung Reichenbachs vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart in politischer, kultureller, siedlungsgeographischer und wirtschaftlicher Sicht, Umfang ca. 120 Druckseiten

Kostenschätzung: ca. 44.000 Euro, verteilt über 2 Haushaltsjahre

Variante 2:

Umfassende, anschauliche und fundierte Neubearbeitung (Heimatbuch) der Reichenbacher Geschichte auf dem Stand der Forschung von der Zeit der ersten Besiedlung bis zur Gegenwart, Umfang ca. 300 bis 320 Druckseiten.

Kostenschätzung: 120.000 Euro, verteilt über 2 Haushaltsjahre

Bei beiden Möglichkeiten würden Verkaufserlöse vollständig an die Gemeinde zurückfließen.

Für beide Möglichkeiten ist nach Aussage des Kreisarchivs der zur Verfügung stehende Zeitrahmen eng, weshalb eine frühzeitige Grundsatzentscheidung zu treffen ist. Als Bearbeiter und Autoren würden zuverlässige Experten der jeweiligen Fachgebiete unter Vertrag genommen, die vom Kreisarchiv vermittelt werden können.

Ansprech- und Vertragspartner ist der Kreisarchivar Manfred Wassner, der weitere Autoren der jeweiligen Epochen dazu verpflichtet.

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 15.03.2016 öffentlich vorberaten. Bei dieser Sitzung war der Kreisarchivar Manfred Wassner anwesend, der die Realisierung der Variante 2 empfiehlt, da gegenüber dem Buch von 1968 durch die digitalen Recherchemöglichkeiten und auf Grund der Erschließung internationaler Archive ein weit größerer Datenzugriff möglich ist.

Manfred Wassner hat am Beispiel der jüngst erschienenen Heimatbücher Lenningen und Deizisau seine Vorgehensweise erläutert.

Als Anschauungsmaterial hat er das Deizisauer Heimatbuch gezeigt, in das Zeitzeugen mit ihren Berichten aufgenommen wurden. Auch im Reichenbacher Buch könnten Zeitzeugen zu Wort kommen.

Zur Refinanzierung des Heimatbuches ist neben der Gewinnung von Sponsoren und Durchführung von Spendenaufrufen die Gründung eines Spendenvereins denkbar, bei dem interessierte Bürgerinnen und Bürger sich finanziell oder auch aktiv im Rahmen einer Geschichtswerkstatt einbringen können.